

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Deutscher Schweinefleisch-Außenhandel im Wandel

(AMI) – Die Ausfuhren von deutschem Schweinefleisch, deren Produkten und Nebenerzeugnissen lagen im Jahr 2016 über dem Vorjahr. Im gesamten Jahr wurden gut 120.000 t Schweinefleisch und deren Nebenerzeugnisse mehr exportiert als noch 2015. Zugenommen haben dabei in erster Linie die Ausfuhren von gefrorenem Schweinefleisch sowie Schweinespeck, der Handel mit frisch gekühlter Ware ging dagegen leicht zurück. Dies ist insbesondere mit den Zielländern zu erklären, die immer mehr im asiatischen Raum zu suchen sind. Rückläufig war dabei der Handel innerhalb der EU.

Im aktuellen Jahr gibt es hingegen einen Wandel der Handelsströme, u.a. auch wegen der Liefersperre von Tönnies nach China. Die Ausfuhren dorthin lagen von Januar bis Februar dieses Jahres 15.000 t bzw. -18,4 % unter dem Vorjahreswert. Deutlich zugenommen haben dagegen die Lieferungen nach Hongkong und Südkorea. Ebenfalls ist der Bedarf an deutschem Schweinefleisch in den Niederlanden und in Dänemark gestiegen. Dies kann mit niedrigen Lagerbeständen, florierenden Drittlands Ausfuhren sowie einem rückläufigen Schlachtaufkommen in etlichen EU-Ländern begründet werden. Da Deutschland auch eine Drehscheibe im europäischen Schweinefleischhandel ist, wird auch Schweinefleisch importiert. Mit 174.000 t lagen jedoch die Einfuhren in den ersten zwei Monaten 2017 mit 40.000 t (-19 %) unter dem Vorjahreswert. Dies betraf hauptsächlich frisch gekühltes Schweinefleisch und Hälften. Die Lieferungen aus Belgien, Dänemark und den Niederlanden gingen relativ kräftig; mit 10% - 35% zurück.

Veggie-Markt ist ins Stocken geraten

(agrarzeitung) In Deutschland ist nicht nur der Fleischkonsum, sondern auch der Trend zu Fleischersatzprodukten rückläufig. Zwar stiegen die Umsätze bei Veggie-Produkten im Gesamtjahr 2016 gegenüber 2015 um 7,7% an, doch im direkten Monatsvergleich gehen die Verkaufszahlen seit Oktober 2016 stetig zurück. Auch 2017 ist die Trendwende bisher ausgeblieben.

Die Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) sieht einen Grund hierin in der zunehmenden Skepsis der Verbraucher hinsichtlich den Inhaltsstoffen der "Pseudo-Fleischprodukte".

Zunehmend würde hinterfragt, was eigentlich in diesen Produkten stecke. Auch die öffentliche, vom DBV unterstützte Diskussion um ein Verbot von Bezeichnungen wie z.B. „vegane Wurst“ haben offensichtlich Einfluss auf das Konsumverhalten gehabt. Zudem sei zu vermuten, dass die Probierkäufe zurückgegangen sind.

Marktextperten zufolge ist zwar immer noch grundsätzlich Wachstumspotenzial in dem Segment vorhanden, jedoch werden gleichzeitig Anzeichen einer Marktberreinigung gesehen. Nicht betroffen von diesem Abwärtstrend ist Marktführer Rügenwalder, der 2016 beim Umsatz um gut 30% zulegen konnte und inzwischen fast ein Drittel des Gesamtmarktes ausmacht.

VION – Korrekturfaktor entfällt

Seit dem 01.05.2017 entfällt bei der VION an den Standorten Emstek und Perleberg bei der Abrechnung nach Muskelfleischanteil der Korrekturfaktor. Dadurch schneiden besonders die stärker verfetteten Tiere deutlich besser ab.

Bösel – Umstellung auf AutoFOM 3

Ab dem 08.05.2017 wird am Schlachthof in Bösel (Böseler Goldschmaus) mit dem AutoFOM 3-Gerät klassifiziert. Es gilt weiterhin die bisherige Maske. Messungen mit dem Autofom 3-Gerät sind sehr viel genauer und Schätzfehler bei den Teilstückgewichten fallen deutlich niedriger aus. Bisher gute Schweine werden etwas besser abschneiden und umgekehrt. Dadurch wird der optimale Gewichtsbereich etwas enger.

Bei Fragen oder Interesse an den Auswertungen wenden Sie sich an Christa Niemann, DBV, Tel. 0251-4175150, christa.niemann@wlv.de.

**Vereinigungspreis für Schlachtschweine
11.05 – 17.05.2017**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,76/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,76 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: Angebot entspricht Nachfrage
Ferkel: zügiger Absatz

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
11.05 – 17.05.2017**

1,40 €/kg SG (-5 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG